

Watt d'Or : Gütesiegel für exzellente Energieprojekte

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - (2006)

Heft (6): **Watt d'Or 2007 : die Auszeichnung für Bestleistungen im Energiebereich**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-641128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Watt d'Or: Gütesiegel für exzellente Energieprojekte

Das Bundesamt für Energie (BFE) hat einen neuen Preis ins Leben gerufen: den «Watt d'Or» für aussergewöhnliche Leistungen im Energiebereich. Erstmals wird der Watt d'Or am 8. Januar 2007 in Bern an acht Preisträgerinnen und Preisträger in fünf Kategorien verliehen.

Jährlich werden in der Schweiz im Energiebereich – meist unbemerkt von der Öffentlichkeit – eine Vielzahl hervorragende Projekte realisiert, werden bestechende Konzepte in die Praxis umgesetzt und Innovationen zur Marktreife gebracht.

«Hinter solchen Projekten stecken Menschen und Organisationen, die mit ihren Aktivitäten eine wichtige Brücke von der Theorie zur Praxis schlagen», sagt Marianne Zünd, Kommunikationsverantwortliche im BFE. «Sie erforschen und entwickeln die Energietechnologien von morgen, bringen Innovationen auf den Markt und schaffen Lösungen, die Energie- und Umweltbewusstsein in Einklang mit Komfortansprüchen, Ästhetik und ökonomische Interessen bringen. Solche Leistungen», betont Marianne Zünd, «verdienen Aufmerksamkeit und öffentliche Anerkennung.»

Alljährliches Stelldichein der Szene

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesamt für Energie den Watt d'Or ins Leben gerufen: Das Amt wird künftig alljährlich im Januar, anlässlich

der BFE-Neujahrsveranstaltung, mehrere Projekte in den fünf Kategorien Gesellschaft, Energietechnologien, Erneuerbare Energie, Mobilität und Gebäude auszeichnen (vgl. Kasten). «Die Projekte müssen einen sichtbaren energetischen Nutzen im Sinne der schweizerischen Energiepolitik beinhalten», nennt Marianne Zünd ein wichtiges Kriterium für die Nomination. «Projekte, die verschiedene Aspekte aus den Bereichen Energie, Umwelt, Technologie und Wirtschaftlichkeit in sich vereinen, genießen zudem besondere Priorität», ergänzt die Kommunikationsfachfrau.

Die Neujahrsveranstaltung des Bundesamts für Energie ist ein Stelldichein der Energieszene. Der Anlass bildet daher einen würdigen Rahmen für die Preisverleihung. «Mit dem Event bieten wir den Preisträgerinnen und Preisträger eine ideale Plattform, um ihre Projekte in der Öffentlichkeit bekannt zu machen», sagt Marianne Zünd.

Prestigegewinn als Mehrwert

Der Watt d'Or ist nicht dotiert, es werden keine Preisgelder ausgeschüttet. Auch wird auf eine Rangierung unter den Siegerprojekten verzichtet. Die Preisträger erhalten eine Urkunde und eine Trophäe überreicht. Doch der eigentliche Mehrwert, den die Preisträger aus der Auszeichnung schöpfen, liegt im Prestigegewinn, wie Marianne Zünd bestätigt: «Unser Ziel ist es, den Watt d'Or als Gütesiegel in der Energieszene zu etablieren.»

Die Jury

Die Auszeichnung Watt d'Or wird in den folgenden fünf Kategorien vergeben:

- Gesellschaft (Organisationen, Personen, Schulen, öffentliche Hand, Kooperationen)
- Energietechnologien, Geräte und Anlagen
- Erneuerbare Energien
- Energieeffiziente Mobilität (Fahrzeuge und Mobilitätsmanagementkonzepte)
- Gebäude

Das Bundesamt für Energie setzt für jede Kategorie ein Team von Fachexperten ein, das jeweils fünf bis acht Projekte nominiert und diese der Jury zur Bewertung unterbreiten.

Die Jury setzt sich aus qualifizierten und namhaften Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Forschung, Kantonen, Wirtschaft, Architektur sowie aus Fach- und Umweltverbänden zusammen (alphabetische Reihenfolge):

- Daniel Brélaz, Stadtpräsident Lausanne
- Pascale Bruderer, Nationalrätin
- Achille Casanova, Ombudsstelle DRS
- Yves Christen, Nationalrat
- Andrea Deplazes, ETH Zürich
- Stefan Engler, Regierungsrat GR
- Hans-Peter Fricker, WWF
- Robert Keller, Nationalrat
- Reto Ringger, sustainable asset management
- Barbara Schneider, Regierungsrätin BS
- Hans E. Schweickardt, Energie Ouest Suisse (EOS)
- Chiara Simoneschi-Cortesi, Nationalrätin
- Walter Steinmann, Direktor Bundesamt für Energie (BFE)
- Tony Wohlgensinger, Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure (auto-schweiz)
- Alexander Wokaun, Paul Scherrer Institut (PSI)

Die Preisträger 2007

Die Watt d'Or Preisträger 2007 in den fünf Kategorien im Überblick:

Kategorie 1: Gesellschaft

- Stadt Lausanne, Projekt «Display à Lausanne»,
- Stiftung cudrefin02, Cudrefin (VD), Projekt «Baustelle Zukunft – Le Chantier de l'Avenir»

Kategorie 2: Energietechnologien, Geräte und Anlagen

- EAWAG / EMPA Dübendorf, Projekt «Forum Chriesbach»,

Kategorie 3: Erneuerbare Energien

- Elektra Baselland (EBL), Projekt «EBL-Vision 2020»,

Kategorie 4: Mobilität

- Verein «Zum Schutz des Alpengebietes vor dem Transitverkehr», Projekt «Alpentransitbörse»
- ETH Zürich, Institut für Mess- und Regeltechnik, Projekt «PAC CAR»

Kategorie 5: Gebäude

- Renggli AG, Sursee (LU), Projekt «MFH Holzhausen – das erste sechsstöckige Holzhaus der Schweiz»
- Energiefachstelle Kanton Glarus, Projekt «Wärmebilder»

INTERNET

Informationen zur Auszeichnung Watt d'Or:
www.bfe.admin.ch/org/00483/00638/index.html?lang=de

(rik)